

Workshop: Fliesen verlegen

1. Untergrundvorbereitung

Sehen Sie sich den Untergrund in Bezug auf Trockenheit, Risse und Unebenheiten genau an. Um festzustellen, ob der Untergrund trocken ist, benötigen Sie ein ca. 50 x 50 cm breites Stück Plastikfolie und Klebeband. Säubern Sie ein Stück Boden mit dem Besen oder mit einem Staubsauger und kleben Sie es mit der Plastikfolie und dem Klebeband luftdicht ab. Hat sich nach 24 Stunden unter der Plastikfolie Beschlagfeuchtigkeit gesammelt oder ist der Untergrund deutlich dunkler, als der umgebende Boden liegt eine beträchtliche Bodenfeuchte vor. Ziehen Sie in diesem Fall einen Fachmann hinzu, um eine Feutigkeitsmessung durchzuführen.

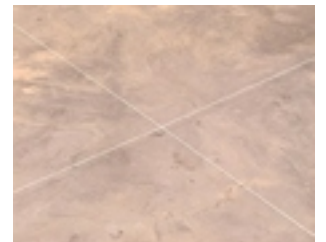


Verfügt der Raum über eine Fußbodenheizung, ist dies für die Wahl des Fliesenklebers entscheidend. Die Fußbodenheizung muss etwa 12 Stunden vor der Verlegung abgeschaltet werden.



Mögliche Risse im Untergrund werden mit Epoxydharz verschlossen und Unebenheiten können durch die Spachtelmasse beseitigt werden. Benutzen Sie zum Auftragen eine Spachteltraufel oder eine Glättkelle. Achten Sie auf die Herstellerangaben.

Vor dem Verlegen grundieren Sie die Fläche, mit Tiefengrund bzw. Haftbrücke und tragen alles mit einer Farbwalze oder einer Tapezierbürste gleichmäßig auf. Als nächstes muss die Anfangslinie ermittelt werden. Über die Mitte der Außenkanten wird der Raummittelpunkt ermittelt. Mit Schlagschnüren wird der Mittelpunkt des Raumes markiert. Die Schnüre dienen als Leitfaden. Von der Mitte her wird nun verlegt.



2. Fliesen verlegen

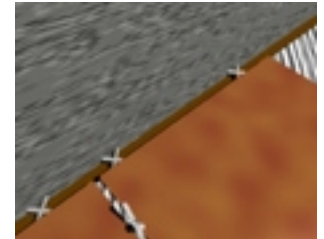


Den Fliesenkleber tragen Sie mit einem Zahnpachtel auf. Verwenden sie nur so viel Kleber, wie Sie in der offenen Zeit verarbeiten können. Die Konsistenz des Fliesenklebers muss so sein, dass die Riefen Bestand haben.

Legen Sie an Ihrer Anfangsline die erste Fliese an. Beginnen Sie in jedem Fall mit ganzen Fliesen. Legen Sie die Fliesen nicht einfach aneinander sondern platzieren Sie die Fliese zuerst etwas weiter vorne und schieben Sie sie dann auf dem Kleberbett an Ihren Bestimmungsort.



Zwischen die Fliesen werden Fliesenkreuze gesetzt. Diese können Sie entweder horizontal einlegen und später mit verfugen oder als Abstandhalter nutzen. In keinem Fall darf Fliesenkleber in die Estrichfuge gelangen, da sonst eine Schallbrücke entsteht und sich der Estrich nicht mehr ausdehnen kann. Um den Abstand zur Wand einzuhalten, setzen Sie die Fliesenkreuze am Rand diagonal ein.



Sollte Fliesenkleber durch die Fuge austreten, sofort mit einem Sauberen Tuch aus der Fuge wischen. Wenn Sie auf Ecken und Kanten stossen, zeichnen Sie sich die Ecke sorgfältig an und bringen Sie die Fliese mit dem Fliesenschneider oder einem Trennschleifer in die gewünschte Form. Die beste Art Fliesen zu schneiden ist ein elektrisch betriebener Fliesenschneider.

3. Verfugen



Zum Verfugen entfernen Sie zuerst die Fliesenkreuze und fegen den Boden sauber. Danach mischen Sie soviel Fugenmaterial an, wie Sie in der offenen Zeit verarbeiten können. Arbeiten Sie nun das Fugenmaterial zunächst mit einem Fugengummi in die Fugen. Nach wenigen Minuten sollte das Fugenmaterial wieder entfernt werden.

Zur Reinigung füllen Sie einen Eimer mit klarem Wasser und beginnen Sie, nach dem das Fugenmaterial gezogen hat, mittels kreisförmiger Bewegungen das überschüssige Fugenmaterial zu entfernen. Diesen Vorgang wiederholen Sie, bis nahezu kein Zementschleier mehr zu sehen ist. Der Zementschleier kann später mit geeigneten Reinigungsmitteln von den Fliesen entfernt werden. In den Bereich zwischen Estrichfuge und Wand kommt kein Fugenmaterial, da sonst ebenfalls eine Schallbrücke entsteht.

4. Randabschlüsse

Die Randabschlüsse der Fliesen lassen sich am besten mit Silikon verschließen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.bauhaus.info. Bei Fragen zur Verarbeitung helfen Ihnen die Fachberater im BAUHAUS gerne weiter.

